

**Maßnahmenkatalog / Ideenplattform Region Römerland Carnuntum „Für eine 100% Erneuerbare EnergieRegion!“**

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
1	Elektrische/thermische Energie	Errichtung von PV / Solaranlagen	Um den Verbrauch von fossilen Energieträgern zu reduzieren und darüber hinaus die laufenden Betriebskosten durch die Eigenerzeugung von Strom und/oder Wärme zu senken, empfiehlt sich die Installation einer PV- oder Solaranlage auf den Dächern der öffentlichen Gebäuden (je nach Ausrichtung und Größe -> siehe Solarkataster).	mittel	mittelfristig	Solarkataster des LEADER Projekts Energiereiches Römerland-Carnuntum
2	Elektrische/thermische Energie	Errichtung von PV / Solaranlagen auf den Dächern der öffentlichen Gebäude mittels Bürgerbeteiligung	Um auch den BürgerInnen die Möglichkeit zu geben aktiv an der Energiewende teilzunehmen, kann - auch als Maßnahme zur Forcierung der Bewusstseinsbildung - die Errichtung der PV Anlage(n) als Bürgerbeteiligungsmodell gestaltet werden. Die BürgerInnen können bei diesem Modell (je nach Konzeption) Anteile an der PV Anlage erwerben und erhalten hierfür beispielsweise jährliche Zinszahlungen in einer festzulegenden Höhe. Aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten und der mitunter großen finanzwirtschaftlichen Komplexität der einzelnen Modelle in diesem Bereich, empfiehlt sich die Unterstützung durch externe Experten.	mittel	mittelfristig	Leitfaden Bürgerbeteiligung LEADER-Projekt Energiereiches Römerland-Carnuntum
3	Elektrische/thermische Energie	Umstellung/Umrüstung des Heizsystems der öffentlichen Gebäude	Um den Verbrauch von fossilen Energieträgern zu reduzieren und darüber hinaus in vielen Fällen die laufenden Betriebskosten senken zu können, empfiehlt sich die Umstellung der Heizsysteme in den öffentlichen Gebäuden auf Ökoenergieanlagen wie z.B. Pellets oder falls möglich/vorhanden der Anschluss an ein lokales Fernwärmenetz.	mittel	mittelfristig	Daten aus Energiebuchhaltung

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
4	Elektrische/thermische Energie	Errichtung von Strominsellösungen	Aufgrund fundamentaler Naturkonstanten steht Wind bzw. Sonnenenergie nicht rund um die Uhr zur Verfügung. Durch die Errichtung eines intelligenten Stromspeichersystems (in Kombination mit PV-Anlagen und/oder Windkraftanlagen) in der Gemeinde kann die Versorgung der Gemeinde mit Ökostrom auch in Zeit, wo kein Wind weht bzw. in der Nacht, sichergestellt werden und somit der Eigenversorgungsgrad weiter erhöht werden und gleichzeitig die Abhängigkeit und der Verbrauch von fossiler Energie deutlich reduziert werden.	hoch	langfristig	Beratung durch externe Experten aufgrund der Komplexität der Thematik zu empfehlen. Einreichung als Forschungsprojekt realistisch und anzuraten
5	Elektrische/thermische Energie	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Da LED betriebene Leuchtmittel eine viel bessere Energieeffizienz aufweisen als ältere Systeme, können durch den Umstieg auf moderne LED Systeme maßgebliche Energie- und in Folge Kosteneinsparungen erzielt werden.	minimal	kurzfristig	
6	Elektrische/thermische Energie	Errichtung von Nahwärme(mikro)netzen	Verglichen mit anderen Technologien wie z.B. der dezentralen Erzeugung mit Heizkesseln, weist die Nahwärmeerzeugung eine sehr gute Energieeffizienz auf. Speziell die Abgasqualität eines großen Heizkessels fällt wesentlich besser aus als jene von kleinen Einzelöfen. Neben der verbesserten Emissionssituation kann durch den Betrieb von (Mikro)Nahwärmeanlagen durch den Einsatz regionaler Rohstoffe (vor allem Biomasse) die Wirtschaftlichkeit in der Region gesteigert werden und die, beim Einsatz von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Wärmeerzeugungsanlagen anfallenden, Kaufkraftverluste reduziert werden.	mittel	mittel- langfristig	Musterbeispiel Nahwärmeanlage Rohrau. Beratung durch externe Experten, speziell bei Überlegungen bezüglich großer Nahwärmeanlagen wie z.B. jener des Energieparks in Bruck/Leitha, zu empfehlen.

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
7	Elektrische/thermische Energie	Gewissenhafte Führung einer Energiebuchhaltung	Durch die regelmäßige und gewissenhafte Führung der verpflichtenden Energiebuchhaltung ist es möglich, Auffälligkeiten hinsichtlich des Energieverbrauchs bei Gemeindeobjekten festzustellen. Die Energiebuchhaltung stellt somit ein nützliches und kostenloses Basistool zur Identifizierung von sanierungswürdigen Objekten dar und kann somit eine gute Grundlage für geplante Energiekostenoptimierungen sein.	mittel	kurzfristig	Bei einem Mangel an Personalressourcen oder für spezielle Detailauswertungen stehen auch externe Experten (z.B. des Energieparks) zur Verfügung
8	Elektrische/thermische Energie	zertifizierter Ökostrom für alle Gemeindegebäude	Durch die Umstellung eines konventionellen Stromtarifs, der je nach Tarif einen mehr oder weniger großen Anteil an durch fossile Energieträger wie z.B. Kohle erzeugten Strom aufweist, auf einen zertifizierten (!) Ökostromtarif, kann eine mitunter deutliche Einsparung an Treibhausgasen erzielt werden. Detailuntersuchungen von Global 2000 haben ergeben, dass es derzeit drei Anbieter gibt, die 100 %-igen Ökostrom anbieten und somit die Kriterien im Sinne des Klimaschutzes erfüllen.	minimal	kurzfristig	Das Internet bietet eine gewisse Hilfestellung durch Seiten wie z.B. <a href="http://www.durchblicker.at">www.durchblicker.at</a> oder durch den Preisvergleichsrechner der E-Control. Für Kommunen sind die Anbieter meistens bereit spezielle Tarife mit Rabatten anzubieten.
9	Elektrische/thermische Energie	Erstellung eines Energiekatasters	Durch eine Bestandsaufnahme aller Produzenten und Verbraucher in einer Gemeinde wird es möglich, zu erkennen, wo ev. räumliche Direktlösungen möglich sind (Industriebetriebe als Abwärmequellen und in der Nähe liegende Abnehmer wie z.B. Haushalte) bzw. wo die Errichtung von Nahwärmemikroanlagen am sinnvollsten ist.	mittel	mittelfristig	Wärmedaten aus dem LEADER Projekt Energiereiches Römerland-Carnuntum als Ausgangsbasis

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
10	Elektrische/thermische Energie	Sanierung der öffentlichen Gebäude (Altanlagen)	Hier sind grundsätzlich die verschiedensten Maßnahmen bzw. Schwerpunkte möglich (z.B. Dämmung der oberen Geschossdecke, Anbringen von zusätzlicher Fassaden-dämmung, Austausch der Fenster,...). Um festzustellen welche Maßnahme individuell am sinnvollsten ist, empfiehlt sich primär die Erstellung eines Energieausweises, um die vorhandenen Schwachstellen identifizieren zu können.	mittel	mittelfristig	Energieausweise (z.B. Energiepark)
11	Kommunikation	Bewusstseinsbildung	Regelmäßige Aktivitäten und Informationen zum Thema Umwelt und Energie (wie z.B. Energiesparen, Förderungsmöglichkeiten für die BürgerInnen für geplante Sanierungsmaßnahmen, Initiierung E-Mobilitätswoche/Auto-freier Tag...) ermöglichen die Vermittlung von wesentlichen Umweltkompetenzen, die Einsparung von Ressourcen und die damit zusammenhängende Reduktion von Emissionen.	minimal	kurzfristig	Energieberatungstage für die BürgerInnen direkt auf der Gemeinde (z.B. durch die Experten des Energieparks)
12	Kommunikation	Schulung der Gemeindebediensteten hinsichtlich ECO - Drive	Unabhängig davon, ob die Anschaffung von E-Autos bereits geplant ist, kann durch richtige Schulung der Mitarbeiter eine beträchtliche Reduktion des Treibstoffverbrauchs und - bei konventionellen Fahrzeugen - in Folge der Treibhausgase erzielt werden. Grundsätzlich kann hier davon ausgegangen werden, dass durch ECO - Drive Schulungen Einsparungen im Ausmaß von bis zu 5 % erreicht werden können.	minimal	kurzfristig	ECO-Drive Schulungen werden von eigenen "Spritspar-TrainerInnen" angeboten

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
13	Kommunikation/Konzeption	Lokale Agenda 21 Leitbild schaffen und implementieren	Durch die Erstellung eines kommunalen Handlungsprogramms unter dem Leitgedanken der Agenda 21 kann eine Gemeinde große Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung machen. Insbesondere werden hier Maßnahmen beschrieben, um die wirtschafts- und lebensweise der BürgerInnen mehr in Einklang mit der Natur zu bringen und den BürgerInnen darüber hinaus mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten bezüglich der zukünftigen Entwicklung ihrer Gemeinde zu gewähren.	mittel	mittel- langfristig	Rücksprache mit Gemeinden, die sich bereits für die Teilnahme an der Agenda 21 entschieden haben wie z.B. Höflein
14	Konzeption	Erstellung eines Ortskonzeptes	Wenn es gelingt Ortskerne zu verdichten bzw. die oftmals zu beobachtende Zersiedelung der Ortskerne zu verhindern, bringt dies langfristig gesehen eine erhebliche Einsparung von CO2-Emissionen und des Energieverbrauchs. Um dies zu ermöglichen ist es insbesondere von Bedeutung bestehende Geschäfts- und Wohnflächen in den Ortskernen zu revitalisieren und deren Attraktivität zu erhöhen. Gleichzeitig kann dadurch der Bedarf an Neubauten und die damit zusammenhängende Bodenversiegelung verringert werden. Für Neubauten und Stadtentwicklungspläne sollten die grundlegenden Prämissen "kurze Wege" und "kompaktes Bauen" sein und alle Tätigkeiten sollten möglichst flächen- und ressourcenschonend durchgeführt werden.	hoch	langfristig	Referenz: Smart City Ebreichsdorf bzw. SReg – Smart Region Stadt-Umland-Süd
15	Konzeption	Regelmäßige Bauernmärkte	Zur Belebung der Ortskerne und zur Vermeidung von Transportwegen zu weiter entfernten Geschäften kann durch die Einrichtung eines in regelmäßigen Abständen stattfindenden Bauernmarktes, im Rahmen dessen die regional erzeugten Produkte angeboten werden, ein wesentlicher Beitrag zu einer Ressourcenschonung in einer Gemeinde geleistet werden (Stichwort: Fahr nicht fort, kauf im Ort).	minimal	kurzfristig	

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
16	Konzeption	Beitritt Klimabündnis	Das Klimabündnis ist ein großes kommunales Netzwerk, das sich der Verringerung von Treibhausgasemissionen verschrieben hat. Da sich die Gemeinden durch Beitritt zu einer Selbstverpflichtung zum Klimaschutz bekennen, kann durch diese Maßnahme eine Reduktion der Treibhausgase erwartet werden. Um dies zu ermöglichen, kann nach dem Beitritt an den Aktivitäten des Netzwerkes teilgenommen werden und außerdem erhalten die Mitglieder Ratschläge und Unterstützung bezüglich sinnvoller lokaler Klimaschutzstrategien.	minimal	mittel- lang- fristig	Rücksprache mit Gemeinden, die sich bereits für den Beitritt zum Klimabündnis entschieden haben wie z.B. Bruck/Leitha
17	Konzeption	Festlegung von energieeffizienz- und Ökologiestandards für Neubauten	Neben den bereits durch die Wohnbauförderung NÖ definierten Maßnahmen für einen ökologischen Wohnbau kann es Sinn machen z.B. durch Grundsatzbeschlüsse festzulegen, dass bei der Planung öffentlicher Neubauten von Beginn an die Installation einer PV - Anlage inkl. Speicher, oder einer Solaranlage berücksichtigt werden muss. So kann die Gemeinde einerseits die Erzeugung erneuerbarer Energie, mit all ihren positiven Auswirkungen, forcieren und darüber hinaus als vorbildgebend bzw. Vorreiter für seine BürgerInnen angesehen werden.	mittel	mittel- lang- fristig	Rücksprache mit Bauträgern bzw. Energieberatern (wie z.B. des Energieparks)
18	Konzeption	Einführung ökologischer Beschaffungskriterien	Um bei anstehenden Beschaffungen darauf zu achten, dass diese im Sinne eines Nachhaltigen Einkaufs und somit unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, sozialen aber auch ökologischen Kriterien durchgeführt werden, kann die Erstellung eines gemeindeinternen Leitfadens Sinn machen. Dieser Leitfaden sollte Kriterien definieren und Maßnahmen beinhalten, die eine soziale, ökologische und wirtschaftliche Ausgewogenheit bei zukünftigen Anschaffungen garantiert.	mittel	mittel- lang- fristig	Die Energie- und Umweltagentur NÖ bietet für Gemeinden bereits ein "Beschaffungsservice", welches von Gemeinden genutzt werden kann und Hilfestellung für diese Themenbereiche bieten kann

Nummer	Kategorie	Maßnahme	Beschreibung	Komplexität	Dauer	Hilfestellung
19	Mobilität	Errichtung von E-Tankstellen	Um der fortschreitenden Elektrifizierung des Individualverkehrs Rechnung zu tragen und auch der lokalen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben an dieser Teilzunehmen und dadurch die verkehrsbedingten CO2-Emissionen in der Region erheblich zu reduzieren, empfiehlt sich die Errichtung einer öffentlichen E-Tankstelle in der Gemeinde.	minimal	kurzfristig	Beratung durch E-Mobilitätsexperten (z.B. des Energieparks) zur Auswahl des passenden Modells und zur Abrufung von Fördermitteln
20	Mobilität	Umstellung des Fuhrparks / (Neu-) Anschaffung von E-Autos	Mit Ökostrom betriebene E-Fahrzeuge können den Primärenergieverbrauch und die bei deren Verbrennung entstehenden Treibhausgase drastisch reduzieren. Da durch die fehlenden Verbrennungsprozesse beim Betrieb eines E-Autos darüber hinaus auch keine gesundheitsschädlichen Abgase ausgestoßen werden, kann eine (z.B. etappenweise durchgeführte) Umstellung des Fuhrparks auf Elektroautos auch eine positive Wirkung auf die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden der BürgerInnen haben.	minimal	mittelfristig	Beratung durch den E-Mobilitätsexperten des Energieparks zur Auswahl der passenden Modelle und zur Abrufung von Fördermitteln
21	Mobilität	Erstellung eines Mobilitätskonzeptes	Durch die Erstellung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes können Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (mit all seinen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit) ermöglicht und forciert werden. Hier bieten sich zahlreiche, auf die individuellen Bedürfnisse einer jeweiligen Gemeinde abzustimmenden, Möglichkeiten (wie z.B. Plattformen für Mitfahrgelegenheiten, Förderung des Radverkehrs, Anschaffung eines BürgerInnenbuses, Carsharing-Pool,...) an.	mittel	langfristig	Referenz: Mikro ÖV Stadt Bruck/Leitha bzw. Energiepark Bruck